

Seit 21. April erforschen Mag. Beatrix Nutz und Rachel Case akribisch die Textilfunde aus Schloss Lengberg – vornehmlich die BHs und das Mieder – am Institut für Archäologien der Universität Innsbruck. Nutz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, Fachbereich für Mittelalter- und Neuzzeitarchäologie. Case stammt aus Maine, USA, die eigens für die Projektfinanzierung er-



Derzeit werden jene Textilien, die auf Schloss Lengberg bei Nikolsdorf gefunden wurden, sehr genau unter die Lupe genommen. Das Ziel: eine detailgenaue Rekonstruktion der Kleidungsstücke – vor allem der BHs. Das Projekt wird mit Preisgeld aus London finanziert.

Osttiroler Fundstücke überhaupt erst finanziert werden“, freut sich der Osttiroler Archäologe

Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler. Unter seiner Leitung gab es vor einigen Jahren die archäologi-

Geld aus London ermöglicht archäologische „Textilien-Forschung“

folgreich um den Janet Arnold Award ansuchte – bei der Society of Antiquaries in London. „Das Preisgeld von 3.000 \$ wird für die Erforschung der Geschichte der westlichen Mode verliehen“, erklärt Case. Auch eine Schottin, die sich mit mittelalterlicher Mode auskennt, bereichert das Team.

Blick zurück

„Mit diesem Geld aus London konnte die Erforschung der

Einer der vielen Funde aus dem 15. Jahrhundert, die aus dem Schloss Lengberg bei Nikolsdorf stammen und nun in Innsbruck erforscht werden.



sehen Beobachtungen und Untersuchungen auf Schloss Lengberg, bei denen eben auch viele Textilien entdeckt wurden. Man schätzt, dass die Funde aus dem 15. Jahrhundert stammen. „Eine erste Durchsicht des Materials ergab eine Fülle unterschiedlicher Textilformen. Darunter fast vollständig erhaltene Kleidungsstücke für Frauen. Aber auch Fragmente von Innenfutter aus Leinen und Reste ehemaliger Wollkleider“, so Stadler.

Kragen und Ärmel

Ebenso fand man Fragmente von Leinenhemden, auch Textilköpfe. „Vor allem die kleinen

Ärmelbund-Durchmesser wiesen darauf hin, dass dies alles weibliche Kleidung war oder gar von Kindern getragen wurde.“ Auch Reste von Kopfbedeckungen aus Leinen und Stroh, eines Handschuhs und Fragmente von bunter Wollbekleidung waren dabei. „Der rotblaue Hosenlatz einer Hose ist eines der wenigen Stücke für

Von Martina Holzer

Männer. Eine vollständig erhaltene leinene Unterhose ebenfalls.“ Hinweise auf Schneider-tätigkeiten gibt der Fund einer eisernen Nähnadel mit erhalte-

nem Leinenzwirn, der um die Nadel gewickelt ist. „Aufgefundene Stecknadeln mit einem Kopf aus gewickeltem Draht können sowohl als Nähbehelf als auch als Schliernadeln zum Fixieren von Kopftüchern und Schleiern gedient haben.“

Reiche einstige Besitzer

„Ein kleines Stofffragment mit Goldlahnfaden und eine blattförmige Applikation aus Silberlahnfaden zeugen vom Reichtum ihrer ehemaligen Besitzer“, informiert Stadler. Die Textilien wurden allerdings alle irgendwann in Streifen gerissen, um sie als Bindematerial zu verwenden.



Die zwei Forscherinnen Beatrix Nutz (l.) und Rachel Case. Foto: H. Stadler, Institut für Archäologien Universität Innsbruck

WOHNANLAGE LIENZ Schweizergasse

In ruhiger, sonniger und zentralster Lage, nur 5 Gehminuten vom Ortszentrum entfernt wurde mit dem Neubau von 38 Eigentumswohnungen + Tiefgarage sowie der Sanierung des denkmalgeschützten „Scheitzhauses“ mit 5 Eigentumswohnungen, begonnen.

Kaufpreise zwischen 2.700,- und 4.400,- Euro pro m².

Kaufpreise für einen TG-Platz liegen zwischen rd. 19.600,- und 28.016,- Euro (je nach Größe).

Vergabe auch an Nichtortsansässige!



SPEZIELL FÜR SIE!

Ab 13.5. 2015 wird von der BG Frieden jeden Mittwoch von 11 - 15 Uhr Information vor Ort angeboten (Treffpunkt Baucontainer Fa. Bodner, Baustelleneinfahrt Franz-Defregger-Straße).

Kontakt: Ingrid Pantoi Tel. 0512/26 11 61-102 oder ingrid.pantoi@friedentiroel.at

GEMEINNÜTZIGE BAU- UND SIEDLUNGSGENOSSENSCHAFT 6063 Rum, Siemensstraße 24a, www.frieden.at

